

# „Der Raub der Sabinerinnen“

„Die Leute liegen (vor Lachen) unter dem Stuhl. Ich auch“, schrieb der Theaterkritiker Alfred Kerr nach der Uraufführung von Franz und Paul von Schönthans Komödie „Der Raub der Sabinerinnen“. Die Komödie um den Schmierentheaterdirektor Striese und seine Truppe, die die Jugendsünde des angesehenen Gymnasialprofessors Gollwitz, eben das Stück „Der Raub der Sabinerinnen“, aufführen will, hat Jürgen Ullrich für die Schwabenbühne Roth- und Illertal ins Schwäbische übertragen. Josef Charvat hat sie für die Laienbühne eingerichtet.

Am Freitag, 20 Uhr, hat die Inszenierung Premiere in der Illertisser Schranne, wo sie auch am Samstag, 20 Uhr, und am Sonntag, 15.30 Uhr, zu sehen ist. Am 11. und 12. Februar gastiert die Schwabenbühne damit im Historischen Stadttheater Weißenhorn, am 18. Februar im Pflughof Langenau und am 19. Februar in Bürgerhaus Senden.